

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 20 (1891)
Heft: 4

Nachwort: Schlussbemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussbemerkung.

Diese Nummer 4 der dritten Serie der Appenzellischen Jahrbücher enthält für die Mitglieder der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft eine Beilage: **Kühreihen oder Kühreigen, Jodel und Jodellied in Appenzell**, von Alfred Tobler in Wolfhalden. Die Kommission unserer Gesellschaft glaubte zu dieser Beilage um so eher ihre Zustimmung geben zu dürfen, als die Gesellschaftsmitglieder in Folge der Erkrankung des Herrn Dekan Heim in den Jahren 1888 und 1889 keine Jahrbücher erhielten, und die Verlags-handlung die für unser Appenzellerland ganz besonders interessante Schrift unseres Landsmannes uns zu einem billigen Preise überließ. Der Versuch, die Schrift in das Jahrbuch selbst einzuhüften, erwies sich als unausführbar; das größere Format des Heftes hätte eine Beschneidung nötig gemacht, die einer Verstümmelung gleichgekommen wäre.

Die Redaktion.